

Das bayerische Gymnasium für alle Schüler verbessern

I.) Individuelle Förderung konsequent ausbauen → jede Schule muss ein allen bekanntes Förderkonzept entwickeln; keine Selektion, sondern Förderung, Verantwortung für das Lernen gehört in die Schule

- a) Förderung in den Kernfächern
 1. Intensivierung individueller nutzen z.B. nach Begabungen Stundenzahl erhöhen oder reduzieren → absinkende Leistungen identifizieren und Schüler dementsprechend fördern
 2. **Keine Förderung nach dem „Gießkannenprinzip“** → Wiederholung von nicht verstandenem Stoff, Schließen von Wissenslücken = *Ziel der Vertiefung*
- b) Förderung in den Ferien oder am Wochenende (auf Empfehlung der Klassenkonferenz)
 1. Sommercamps für alle Schüler ab Note 4 (letzte Ferienwoche) zum Schließen von Wissenslücken, Vorbereitung der Nachprüfung und Wiederholen des Stoffes
 2. Zusätzlich Ostercamps nach Zwischenzeugnis, um durchfallen zu vermeiden
- c) Parallel dazu Begleitung der Schüler, die an Begabtenförderung teilnehmen z.B. „Jugend forscht“

II.) Reformierte Oberstufe

- a) Balance von Profil- und Allgemeinbildung -> Schüler, die nach ihren Begabungen eigene Schwerpunkte setzen können, übernehmen auch die Verantwortung für die getroffene Wahl, das fördert den Reifeprozess.
- b) Abiturprüfungen: KMK Standards auf Bayerns Abiturienten anwenden: D/M/FS 2 aus 3 wählen, bundesweite Vergleichbarkeit einfordern.
- c) W-Seminar an Leitfach koppeln → Zusatzstunden ermöglichen dann die Wahl dieses Faches als Abiturfach.
- d) P-Seminar: Standards erarbeiten
- e) 10. Klasse Kursphase: Abwahl von Fächern ermöglichen
- f) Berufs- und Studienberatung in Klasse 10 verlagern

III.) Flexible Mittelstufe

- a) Flexibilität in Klasse 8 und 9/9+:
 - 1. Intensivierung in den Kernfächern
 - 2. Grammatik der ersten FS bis Klasse 9 dehnen
 - 3. Erweiterte individuelle Förderung -> höheres Stundenbudget
- b) Flexibilisierungsjahr vom Schüler her denken:
 - 1. Klassenbildung: kein Verlassen der Klassengemeinschaft nötig
 - 2. Lehrstoff der Klassen 8 und 9 auf 3 Jahre verteilt, (Entscheidung zur Flexibilisierung am Ende von Klasse 7)
 - 3. M D und FS intensiviert, Nebenfächer unverändert
 - 4. Aufnahme von Pflicht-Wiederholern jederzeit möglich
- c) Mittlerer Schulabschluss nach Klasse 9!!!
- d) Eigenverantwortung und Motivation stärken durch Wahlpflichtfächer (Musik/Kunst abwechselnd 2 stündig plus Wahl in Klasse 10: Theater/Naturwissenschaften/Informatik/3.FS)

IV.) Stressreduzierte Unterstufe

- a) Lernmethoden: besseres „Abholen“ der Kinder und Nutzen der in der Grundschule erlernten Techniken auch zum Erlernen von Inhalten (z.B. Wochenplanhausaufgaben)
- b) Methodenlernen in der Unterstufe ausbauen
- c) Beim LehrplanPlus das Fach NuT überdenken
- d) Sport/Musik/Kunst 2 stündig plus Wahlpflichtfach nach Neigung
- e) **Fremdsprachenerwerb:** Konzept für Intensivierungsstunden/Kleingruppen; Lehrplan anpassen (Grammatik und Vokabelmenge in die Mittelstufe verschieben) → Fremdsprachenunterricht intensivieren, Erfolgsmodelle einzelner Gymnasium übernehmen

V.) Unterrichtsorganisation → Bildungsbericht von 2003 umsetzen!

- a) Reduzierung der Freistunden vor allem in der Oberstufe
- b) Nachhaltiges Lernen
 - 1. Vertiefung in Doppelstunden statt Einzelstunden
 - 2. Sinnvolle Verteilung aller Leistungsnachweise / Aufteilung in Lern- und Prüfungsphasen; ausschließlich angesagte kleine Leistungsnachweise
 - 3. **Mehr vertieftes** statt zirkuläres Lernen
 - 4. Weniger Fächer pro Jahrgangsstufe → weniger Leistungsnachweise (manche Fächer beginnen später, manche werden ausgesetzt)
 - 5. Kurssystem / Abwahl von Fächern in Klasse 10

→INHALTE UND NICHT DAS SYSTEM REFORMIEREN